

Vierbeiner mit Näschen für Vermisste

Verein Personenspürhunde Eifel möchten Teil der Rettungskette werden

Von unserer Mitarbeiterin Yvonne Stock

■ **Kottenheim.** Mit hängender Zunge läuft Luna im Zickzack-Kurs durch Kottenheim – immer der Nase nach. In jede Einfahrt und Straße schnuppert der Spürhund hinein: Führt die Spur des vermissten Menschen dort vielleicht weiter? Der Spione Italiano mit hellem Fell und großen Hängeohren gibt dabei ein Tempo vor, bei dem Besitzerin Mechthild Avesing-ten Eikelder am anderen Ende der Leine kaum hinterherkommt. Die Hündin weiß nicht, dass sie gerade nur am Training des Kottenheimer Vereins Personenspürhunde Eifel teilnimmt.

Wie wichtig das Üben zweimal pro Woche ist, zeigte der Einsatz vor Kurzem in Welling, als die Hunde eine vermisste Frau aufspürten. „Es gab zwei Sichtungsorte, da haben wir die Hunde hingebacht. Und in 15 Minuten hatten wir die Frau“, berichtet Trainerin Yvonne Glanzer. Längst nicht immer läuft es so glatt. Besonders wenn Menschen in ihrem Heimatort verschwinden, kann es sein, dass die Hunde eine alte Spur finden. „Die Spuren halten zwischen drei Tagen und zwei Wochen“, weiß Glanzer.

Jeder Mensch verliere überall winzige Hautschuppen mit seinem individuellen Geruch. Den können die Hunde aufgrund ihrer Riechzellen im dreistelligen Millionenbereich wahrnehmen, erklärt Glanzer. Dafür muss der Spürhund nur an einem Geruchsartikel – oder

GA, wie die Expertinnen sagen – schnuppern.

Im Ernstfall ist das ein getragenes Kleidungsstück des Vermissten, für Trainingszwecke reicht der Autoschlüssel von Vereinskollegin Sylke Wintrich. Jetzt bekommt Glanzer Hündin Dascha ihr Geschirr umgeschmalt, als Zeichen, dass es Arbeit für sie gibt. Die Alaskan Malamute steckt die Nase in die Plastiktüte mit dem Schlüssel und findet sofort Wintrichs Spur auf dem Schulhof. Da können auch andere Hunde um die Ecke kommen, Dascha interessiert jetzt nur, wo der Mensch abgeblieben ist, dessen Geruch sie in der Nase hat. „Für den Hund ist das Spaß: ‚Hey, wir gehen zusammen auf die Jagd!‘“, erklärt Wintrich.

Längst nicht jeder Hund sei als Personenspürhund geeignet. „Der muss mental einiges wegstecken können“, sagt sie. Viele hektische Leute, Blaulicht und vielleicht noch ein kreisender Hubschrauber über dem Kopf dürfen ihn nicht aus der Ruhe bringen. Und er muss Niederlagen verkraften können. „Manchmal können wir nur sagen: Die Person ist hier in ein Auto gestiegen“, sagt Wintrich. Damit der Hund noch sein Erfolgserlebnis inklusive Leckerli bekommt, legen die Frauen dann eine Übungsspur, „Motivationsstrahl“, nennt das Trainerin Glanzer.

Beim Training in ihrer Hundeschule haben die anderen vier Vereinsmitglieder vor einigen Jahren das Talent ihrer Tiere entdeckt. „2013 haben wir den Verein ge-



Hat Personenspürhund Luna mit Besitzerin Mechthild Avesing-ten Eikelder (links) eine vermisste Person gefunden, setzt sie sich hin. In diesem Fall ist sie der Spur von Vereinsmitglied Sylke Wintrich gefolgt. Im Schnitt alle zwei Monate sind die Personenspürhunde bei echten Fällen gefragt. Foto: Yvonne Stock

gründet, weil es doch unsinnig ist, die Fähigkeiten der Hunde brach liegen zu lassen“, erzählt Wintrich. Sie nehmen nur ausgebildete Tiere und ihre Besitzer auf und arbeiten komplett ehrenamtlich. Im Moment haben sie im Schnitt alle zwei Monate einen Einsatz.

Die Frauen wünschen sich eine neutrale Prüfung für Personenspürhunde, etwa von der Polizei. Denn nach schlechten Erfahrungen sei nicht jede Polizeistelle willig, private Tiere in einem Vermis-

tenfall einzusetzen, weiß Glanzer. Dabei sieht sich der Verein als gute Ergänzung und wäre gerne Teil der Rettungskette im Zuständigkeitsgebiet des Polizeipräsidiums Koblenz. Die Trainerin kritisiert, dass jeder Mantrailer ausbilden könne, ohne eine Qualifikation nachweisen zu müssen. „Letztendlich hängt die Hoffnung der Menschen an diesen Tieren“, sagt Glanzer.

Aber nicht jeder verschwundene Mensch will wiedergefunden wer-

den. „Wir suchen im Moment vorwiegend ältere Leute oder kranke Menschen, bei denen manchmal Suizidgefahr besteht“, sagt die Trainerin. Ein Einsatz habe deshalb wenig mit lustigen Pfadfinderspielen zu tun, macht Wintrich deutlich. „Unsere Männer haben auch schon mal gesagt: ‚So toll finden wir das eigentlich nicht, was ihr macht!‘. Eigensicherung gehe immer vor.“

Das galt auch bei ihrem bisher schwierigsten Fall am Laacher See:

„Wir sind mit unseren Hunden durch den tiefsten Nebel getappt, und jeder Schatten hat komisch ausgesehen“, erzählt Wintrich. Die Polizei brach die Suche ab. Später stellte sich heraus, dass die Hunde chancenlos waren: Taucher bargen eine Leiche aus dem See.

⊕ Wer einen Menschen vermisst, kann die Personenspürhunde Eifel über Tel. 0175/240 18 06 alarmieren, Internet www.personenspuehunde-eifel.de

Eine Ära der Kommunalpolitik geht zu Ende

Sitzung Gemeinderat von Kottenheim konstituiert sich – Gaby Schmitz zur Ersten Beigeordneten gewählt

Von unserer Mitarbeiterin Elvira Bell

■ **Kottenheim.** In Kottenheim ging am Montagabend eine Ära zu Ende: 35 Jahre bekleidete Toni Schüller das Ehrenamt des Ortsbürgermeisters, insgesamt 45 Jahre gehörte er dem Gemeinderat der Vordereifelgemeinde an. In seiner Funktion als noch im Amt befindlicher geschäftsführender Ortsbürgermeister überreichte Schüller im Rahmen der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Ortsgemeinderats seinem Nachfolger Thomas Braunstein die Ernennungsurkunde.

„Es ist mir wichtig, dass wir im Rat losgelöst von parteipolitischen



Verbandsbürgermeister Gerd Heilmann und Toni Schüller gratulierten dem neuen Ortsbürgermeister Thomas Braunstein (Mitte) sowie den beiden Beigeordneten Gaby Schmitz und Guido Weber. Foto: Elvira Bell

Fragen unsere Entscheidungen immer daran ausrichten, dass sie zum Wohle der Allgemeinheit sind. Deshalb dürfen gute Ideen und Argumente nicht aufgrund der Parteizugehörigkeit scheitern“, so Braunstein. Minutenlang Applaus brandete auf, als er zudem er-

klärte: „Die Fraktionen haben positive Signale gegeben, Toni Schüller zum Ehrenbürger der Ortsgemeinde zu ernennen.“ Er freute sich sehr darüber, so Schüller. Zu Beginn der Sitzung hatte er die Ratsmitglieder reihum per Handschlag verpflichtet und auf

die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgabe sowie auf ihre Rechte und Pflichten hingewiesen.

Zum Gremium zählen die wiedergewählten Mitglieder Guido Weber, Stefan Mohr, Heinz Geisbüsch, Beate Moog-Kopp, Bernd Moog, Michael Groß, Christina Thamm, Alexander Drefs, Matthias Hoffmann, Christoph Kicherer und Irmgard Kicherer sowie die neu gewählten Ratsmitglieder Helmut Lung, Anja Krings, Jörg Tecquert, Juan Antonio Hernandez Anders, Karl-Heinz Engelmeier, Patrick Groß, Gaby Schmitz, Tina Walter und Marc Schwall (als Nachrücker für Thomas Braunstein).

Spannend war die Wahl der Beigeordneten. Für das Amt der Ersten Beigeordneten schlug die SPD Gaby Schmitz und die CDU Jörg Tecquert vor. In geheimer Wahl sprachen sich die 19 Wahlberechtigten im ersten Wahlgang mit elf Stimmen für Gaby Schmitz aus. Bei der Wahl des weiteren Beigeordneten wurden Guido Weber

(SPD) und Jörg Tecquert (CDU) vorgeschlagen. Insgesamt elf Stimmen konnte Guido Weber für sich verbuchen. Beide Beigeordnete wurden von Ortsbürgermeister Thomas Braunstein verpflichtet. Mit Gaby Schmitz wurde erstmals eine Frau in Kottenheim Beigeordnete.

In der Sitzung wurden auch die Mitglieder und deren Stellvertreter der einzelnen Ausschüsse (des Haupt- und Finanzausschusses, des Rechnungsprüfungsausschusses des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses, des Schulträgerausschusses, des Ausschusses für Kultur und Tourismus sowie des Vergabeausschusses) bestimmt.

Gerd Heilmann, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Vordereifel, führte aus, dass er in den Jahren seiner Tätigkeit stets gut mit Toni Schüller zusammengearbeitet habe. Er brachte seine Freude zum Ausdruck, dass Schüller für seine Verdienste bei einer Feierstunde geehrt werden soll. Der VG-Chef freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Rat.

Kurse rund ums Baby

Angebot Drei Einheiten

■ **Polch.** Mit den Einheiten „Geburtsvorbereitungskurs“, „Baby-massagekurs“ und „Rückbildungskurs“ nach der Geburt wird die Fachstelle Frühe Hilfen gleich drei Kurse anbieten: Der „Geburtsvorbereitungskurs“ bietet die Möglichkeit, sich aktiv mit der bevorstehenden Geburt und der Zeit danach auseinanderzusetzen. Dabei werden Infos zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillen sowie zum Umgang und der Pflege vom Neugeborenen vermittelt. Die sechs Treffen werden immer donnerstags zwischen 18 und 19.30 Uhr stattfinden. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen. Zum Geburtsvorbereitungskurs können sich Schwangere anmelden, die im September/Oktober entbinden. Der Beginn wird noch bekannt gegeben. Die „Baby-massage“ nach Leboyer fördert die positive Eltern-Kind-Bindung. Ebenso werden die Selbstheilungskräfte aktiviert. Der Kurs umfasst insgesamt fünf Treffen, die jeweils donnerstags zwischen 16.30 und 17.30 Uhr stattfinden. „Rückbildungsgymnastik“ ist sinnvoll für Frauen nach der Geburt, mit dem Ziel, die Veränderungen des Körpers durch Übungen zu verringern oder aufzuheben. Die Mütter können ihre Babys zu den Treffen mitbringen. Die zehn Treffen werden immer donnerstags von 20 bis 21.15 Uhr angeboten. Rückbildungskurs und Baby-massagekurs beginnen am Donnerstag, 10. Juli, in der Außenstelle Polch, Bachstraße 19. Bei Hebamme Zorica Hökl, der Leiterin aller drei Kurse, können sich Interessierte unter Telefon 0173/569 52 78 anmelden.

⊕ Infos: Fachstelle für Frühe Hilfen, St.-Veit-Straße 14, Internet www.fruehehilfen-myk.de, Tel. 02651/986 91 06, E-Mail info@fruehehilfen-myk.de

Sommerfest des Musikvereins

Veranstaltung 60-jähriges Bestehen wird mit viel Musik in Polch gefeiert

■ **Polch.** Der Musikverein Polch feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen und lädt deshalb am Samstag, 19. Juli, zum Sommerfest in den Freizeit-Park ein. Um 19 Uhr beginnt das Fest mit einem Platzkonzert des Hauptorchesters. Neben den traditionellen Märschen sind auch Rock- und Poptitel zu hören. Die jüngsten Musiker des Vereins werden ebenfalls aufspielen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter geht es ins Forum.

Teilnehmer legen ihre Fantasie bei Bildhauerkurs frei

Workshop Mit Schlagtechniken Kunstwerke aus Y-Tong gemeißelt - Im September geht es weiter

■ **Maifeld/Untermosel.** „Fantasie freilegen“ war das Motto des Bildhauerkurses, das das Dekanat Maifeld-Untermosel in Zusammenarbeit mit der KEB (katholische Erwachsenenbildung) veranstaltet hatte. Für viele Teilnehmer des Seminars im Anwesen von Peter Hänig in Münstermaifeld war es doch überraschend schwer, sich die Figur im Stein vorzustellen und dann auch noch entsprechend herauszuarbeiten.

„Irgendwann klappt's dann doch“, so die einhellige Meinung Y-Tong, eine Art Gasbeton, erwies sich als dankbarer Werkstoff. Auch Schlagtechniken und der Gebrauch der unterschiedlichen

Werkzeuge war bald kein Problem mehr. Aber bei der Vorstellung blieben manche immer wieder hängen und mussten Bildhauer Peter Hänig um Hilfe bitten.

Die kam gern und unermüdet, und die Teilnehmer wurden immer vertrauter und sicherer mit der Umsetzung ihrer eigenen Ideen. Und es machte ihnen einfach Spaß zu erleben, wie das Ganze immer mehr Gestalt annimmt, Wirklichkeit wird. Und die Spannung, plötzlich zu viel weggeschlagen zu haben, die Gefahr, das eigene Kunstwerk jederzeit zu zerstören, all das machte die Bildhauerei schließlich für alle zu einem faszinierenden Erlebnis.



Der Bildhauerkurs mit Peter Hänig war für die Teilnehmer ein faszinierendes Erlebnis.

Beim nächsten Mal, am Samstag, 13., und Sonntag, 14. September, soll ein gemeinsames größeres Werk geschaffen werden. Ein Steinmetzkurs mit intensiver Anleitung und Einsatz von Schablonen- sowie Schlagtechnik, bei dem ein Torbogen entstehen soll, dessen Steine alle zusammenpassen. Auch hier kostet der Tag 30 Euro, inklusive Verpflegung, Getränke, Material und Werkzeug.

⊕ Infos und Anmeldung bei Pastoralreferent Ansgar Feld, Dekanat Maifeld-Untermosel, Obertorstraße 8 in Münstermaifeld, Telefon 0171/579 3195, oder per E-Mail an ansgar.feld@bgv-trier.de